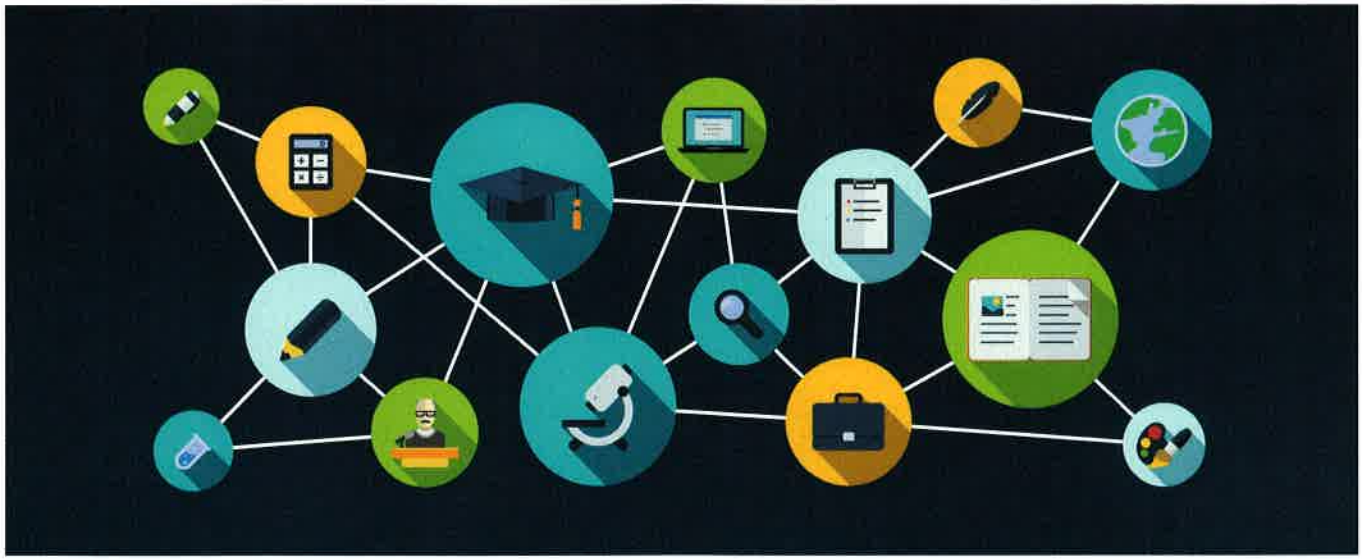

Thinkstock

WISSEN: DIE WERTVOLLSTE RESSOURCE

Universitäre Forschung und Innovation im Fokus der Wissenstransferzentren

Universitäten und Hochschulen agieren als Schlüsselakteurinnen in nationalen und internationalen Innovationssystemen. Wissenstransfer im Sinne eines lebendigen, transdisziplinären Austausches zwischen Forschung, Wirtschaft und Gesellschaft zu leisten und nachhaltig zu etablieren ist daher Ziel der Wissenstransferzentren (WTZ).

Von Ines Feurstein

Die vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWFW) geschaffenen und vom Austria Wirtschaftsservice (AWS) geförderten Wissenstransferzentren Ost, Süd und West verstehen sich als Plattform und Drehscheibe, um exzellente Erkenntnisse, Erfindungen, Technologien und Know-how – an und aus Universitäten heraus – zu stärken, sinnvolle Synergien zu suchen, zu nutzen und nutzbar zu machen.

Die regionalen Wissenstransferzentren werden durch interuniversitäre sowie zentrumsübergreifende Kooperationsprojekte den Umgang mit geistigem Eigentum optimieren und weiterentwickeln. Insbesondere die Suche nach universitären KooperationspartnerInnen und eine zügige Umsetzung der Initiierung von Projekten soll optimiert werden. Der dadurch entstehende Mehrwert für alle österreichischen Partneruniversitäten soll die Wissensbereiche und ihre Wettbewerbsfähigkeit im nationalen und internationalen Umfeld stärken und dient als eine Maßnahme zur Erreichung des Ziels, sich zu einem „innovation leader" zu entwickeln.

Darüber hinaus wird der Transfer von Wissen in Bereiche, die über die reine Kommerzialisierung hinausgehen, einen festen Stellenwert erhalten. Transdisziplinäre Methoden und Praktiken aus dem Bereich der Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften, die oftmals eine Grundlage für soziale Innovationen darstellen, sollten daher sukzessive implementiert werden.

Mit der Schaffung von drei regionalen Wissenstransferzentren (WTZ Ost, WTZ Süd und WTZ West) sowie eines thematischen Wissenstransferzentrums im Life-Sciences-Bereich werden die österreichischen Universitäten ihren Beitrag zur Intensivierung des Wissenstransfers durch interuniversitäre sowie zentrumsübergreifende Kooperationsprojekte leisten.

Die vom BMWFW im Rahmen des Förderprogramms „Wissenstransferzentren und IPR-Verwertung" finanzierten und in Wien von der Medizinischen Universität (MUW) koordinierten Zentren sind ein Verbund aus Universitäten und assoziierten PartnerInnen, der seine Projektarbeit am 1. August 2014 gestartet hat.

An der BOKU ist das Kooperationsprojekt I „Lehre, Awareness und Visibility" in Ausarbeitung, das unter anderem die Entwicklung, Implementierung und redaktionelle Betreuung des Website WTZ Ost beinhaltet. Die Webseite soll – neben nützlichen Tools zum Wissens- und Technologietransfer – auch das Thema Innovation an Universitäten weiter stärken. ■

KONTAKT
Ines Feurstein, MA
ines.feurstein@boku.ac.at
Dr.in Verena Hönninger
verena.hoenninger@boku.ac.at

LINK
WTZ Ost www.wtz-ost.at
WTZ Life Sciences www.w4i.org